



Der Landesbezirksfachbereich
Kriminalpolizei der GdP
Sachsen-Anhalt informiert:



**Gewerkschaft
der Polizei**

Sachsen-Anhalt

Fotografieren am Tatort wie ein Profi

Die Fotografie ist eine ideale Möglichkeit, den vorgefundenen Zustand eines Ereignisortes bei Eintreffen der Polizei zu dokumentieren. Das gilt für den Tatort einer Straftat gleichermaßen wie für einen Verkehrsunfallort und zahlreiche weitere denkbare Einsatzsituationen.

Außerdem ist die Fotografie in einigen Fällen das einzige Mittel, eine Spur zu sichern, wenn andere Methoden nicht in Betracht kommen. Lichtbilddaten illustrieren polizeiliche Protokolle und Ermittlungsakten. Sie tragen wesentlich dazu bei, Geschehensabläufe zu rekonstruieren, zu verstehen und kompetente Entscheidungen zu treffen.

Die Anforderungen an polizeiliche Lichtbilder sind folgerichtig klaren Standards und Verhaltensgrundsätzen unterworfen. Auch die modernste Digitalkamera kann ihr Potential nur entwickeln, wenn sie fachkundig bedient wird. Das wirkt sich unmittelbar auf die Qualität und den Beweiswert der zu fertigenden Lichtbilder aus.

Die nachfolgenden Informationen und Hinweise sollen helfen, das Geheimnis professioneller Einsatzfotos zu lüften.

Wie geht das?

Grundeinstellungen kontrollieren!

Kontrolliere die Grundeinstellung der Kamera vor jedem Einsatz; achte auf volle Akkus und eine leere Speicherkarte!

Sucher verwenden!

Der Sucher ist dem Display vorzuziehen! Hat deine Kamera einen eingebauten Sucher – verwende ihn! Du hältst die Kamera dadurch sicherer und stabiler; nimm beide Hände, auch bei Kompakt-kameras!

Sucher-/ Displayanzeigen beachten!

Schalte sie nicht ab; rot dargestellte Belichtungszeiten warnen vor verwackelten Aufnahmen -> verwende dann Stativ und Selbstauslöser; auch Bildstabilisatoren können nicht zaubern!

„Normalbrennweite“ verwenden!

Fotografiere also so, wie unser eigenes Auge die Umgebung wahrnimmt; informiere dich, wie du diese Brennweite an deiner Kamera einstellen kannst.

Nicht zoomen!

Zoomte nicht an das Motiv heran, auch wenn deine Kamera es könnte; nimm die Normalbrennweite und verändere den Bildausschnitt durch heran- oder zurückgehen; in engen Innenräumen nimm

den Weitwinkel vergiss aber nicht, dies in der Lichtbildmappe zu vermerken!

Stand sicher fotografieren!

Sorge für deinen sicheren Stand – vor allem bei unvermeidbaren „Freihandaufnahmen“

Stativ benutzen!

Es ist dein wichtigstes Hilfsmittel – also nutze es, auch, wenn es ein schnelles arbeiten „behindern“ sollte! Besonders bei schwierigen Lichtverhältnissen: Schaffe Dir notfalls ein „Hilfsstativ“! Nutze die Funktion: „Selbstausröser“!

Auslöser langsam betätigen!

Sonst drohen Verwacklungen (wie beim Schießen, nicht „durchreißen“)!

Nutze ein externes Blitzgerät!

Der interne Blitz deiner Kamera ist der Feind einer gelungenen Aufnahme; zu schwach in der Leistung, zu unflexibel. Nutze ein externes Blitzgerät, wenn vorhanden. Schalte den internen Blitz ab -> entweder im Menü oder über die Blitzfunktion der Kamera!

Nachts blitzen???

Verwende nachts das Stativ und die Blitzfunktion „Langzeitsynchronisation“, um vorhandenes Licht und das Blitzlicht gemeinsam zu nutzen.

Nimm Dir die folgenden Grundsätze an!

Fertige auf jeden Fall folgende Aufnahmen!

→ Orientierungsaufnahmen

- Unmittelbar nach dem Eintreffen aus mehreren Richtungen fotografieren
- Lage des Tatortes zu seiner Umgebung, markante Objekte zur Wiedererkennung
- ggf. erhöhter Standort, Luftbild (Hubschrauber, Drohne, Satellitenaufnahme)

→ Übersichtsaufnahmen

- gesamter Ereignisort aus Augenhöhe
- Keine Kräfte/Einsatzmittel im Fotobereich
- Keine Veränderungen vor der Fotografie
- In Räumen diagonal fotografieren

→ Teil-Übersichtsaufnahmen

- immer mit Nummerntafel!
- vom Allgemeinen zum Besonderen
- Weg des Täters
- Lage von Spuren zum Tatort und zueinander
- überlappend

→ Detailaufnahmen

- immer mit Nummerntafel und Maßstab!
- Spuren und deren Lage zum Spurenräger
- senkrecht zur Spur (Stativ)
- formatfüllend
- bei dreidimensionalen Strukturen Kontraststeigerung durch Streif-/Schrägllicht (Eindrucksuren)
- zwei Aufnahmen (Lage der Spur auf Spurenräger, Spur selber)

Fotografiere Dich an das Objekt heran!

Alle Aufnahmen werden „von außen nach innen“ gefertigt, es wird also an die Details herangefotografiert! Der Zusammenhang der einzelnen Aufnahmen muss erkennbar sein/ werden; orientiere dich bei den Aufnahmen am Tatortbefundbericht und arbeite am besten im Uhrzeigersinn!

Verwende grundsätzlich einen Maßstab!

Die Millimetereinteilung zeigt zur Spur! Der Maßstab gehört auf die Spurenebene; notfalls mit Hilfsmittel wie Knete, Klötzchen oder ähnlichem nachhelfen!

Fotografiere die Spurenmarkierungen mit!

Wenn Du Deine Spuren mit Nummerntafeln, Pfeilen u.ä. gekennzeichnet/ markiert hast, fotografiere diese mit!

Ein Service des Landesbezirksfachbereich Kriminalpolizei der GdP Sachsen-Anhalt

Achte auf ausreichende Beleuchtung!

Beurteile vorhandenes Licht bzw. künstliche Lichtquellen! Pass den Weißabgleich an die jeweiligen Lichtquellen an; bei Mischlicht ist ein manueller Weißabgleich durchzuführen!

Richte die Kamera parallel zur Spurenebene aus

(Sensorebene)

Fotografiere immer formatfüllend!

Nutze Hoch- und Querformat!

Kameraeinstellungen¹

Allgemeingültige Einstellungen²

Empfindlichkeit, empfohlen ISO 200, Bei ungünstigen Lichtverhältnissen kann bis auf ISO 800 erhöht werden. Je höher der ISO-Wert, umso verrauschter werden die Bilddaten.

Programmautomatik, verwende "P" = Multifunktionsprogramm

Autofokus, einstellen auf „Schärfepriorität

Blende, Einstellung am Objektiv auf 22stel, verriegelt (nur "Alt-Objektive" mit Blendenring)

Weißabgleich, "A" = Automatik

spezielle Einstellungen

Standardfotografie (Alltag)

Bild	JPG oder JPEG
Bildgröße	2240x1488 (ca. 850kb)
Qualität	NORMAL
Auflösung	M, (S bei Kameras ab 12 MPixel)

Spurenfotografie

Bild	JPG oder JPEG
Bildgröße	3008x2000 (2,9MB)
Qualität	FINE
Auflösung	L, (M bei Kameras ab 12 MPixel)



¹ Quelle: Handbuch und Onlinehilfe zur Anwendung Digitale Fotografie (DiF)

² Hinweis: Die beschriebenen allgemeingültigen bzw. spezielle Einstellungen beziehen sich auf die Erlasslage für die Polizei Sachsen-Anhalt. In anderen Bundesländern sind abweichende Regelungen möglich!